



JAHRESBERICHT STUDIENJAHR

2024/25

Education Support Morocco



www.educationsupport.ch

Kontakt: hello@educationsupport.ch

Vereinsadresse: Education Support Marocco, 3000 Bern

Spendenkonto: CH04 0900 0000 1645 5426 9

SALAM ALIKUM

Du hältst unseren zweiten Jahresrückblick in den Händen! Gerne berichten wir vom Studienjahr unserer Studentinnen zwischen Unterricht, Prüfungen und spannenden Exkursionen. Auch in diesem Jahr war das ganzheitliche Lernen ein wichtiger Aspekt in der Begleitung der jungen Frauen. Gleichzeitig stehen Veränderungen in der WG an und der Vorstand macht sich Gedanken zur Zukunft und dem Ausbau der Studentenarbeit, aber natürlich auch zur Finanzierung der bestehenden Arbeit und begrüßt die Gründung eines marokkanischen Vereins als Träger der Arbeit von Eveline vor Ort.

Wir wünschen Dir viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Berichts und danken Dir von HERZEN für Deine Unterstützung – sie bedeutet uns so viel!



EVELINE BERICHTET AUS MAROKKO:

OKTOBER, START INS NEUE STUDIENJAHR

Das neue Studienjahr begann zwar Ende September, doch bis alle in der Stadt waren und wirklich so etwas wie Studienalltag aufkam, wurde es Mitte Oktober. Alle ausser Fatima starteten ins zweite Studienjahr. Karima passte ihre Studienrichtung der im Riad gewonnenen Arbeitserfahrung an und wechselte von allg. Wirtschaft in die Buchhaltung. Wafa studiert weiterhin Jura, - was an der öffentlichen Uni nicht annähernd mit dem Jurastudium in der Schweiz vergleichbar ist. Mouna ist im Grundstudium zum spezialisierten Ingenieursstudium. Dies dauert zwei Jahre, danach muss sie sich für eine Fachrichtung entscheiden. Fatima begann schon ihr drittes, - und theoretisch letztes Studienjahr, in Wirtschaft. Hier wird aber ein vierter Studienjahr zur Wiederholung aller nicht bestandener Module bereits von Beginn weg miteinberechnet. Alles andere wäre eine Überraschung. Loubna ist nach wie vor in Berchid und verfolgt ihr Englischstudium für zukünftige Lehrpersonen.



LERNEN VOM STADTLEBEN

Unterdessen kennen sich die Studentinnen gut in der Stadt aus. Sie wissen, wie man sich vorwärts bewegt, wo es das günstigste Gemüse zu kaufen gibt und wie man sich «schicke» Kleidung für ein paar Dirham ergattert. Ende Oktober beschlossen sie, jeweils Sonntags einen kostenlosen Fahrradkurs in der Altstadt zu besuchen. Gemeinsam gingen wir den Anfahrtsweg und die Lokalität auskundschaften. Danach fuhren die Studentinnen selbstständig hin. Karima, die bald darauf ihr erstes Mofa erhielt (der Lohn ihrer Arbeit im Riad), merkte schnell, dass Fahrradfahren auch fürs Mofafahren hilfreich ist.

Etwa einmal monatlich unternahmen wir einen kleinen Ausflug, um etwas Neues in der Stadt zu entdecken. Eines der Highlights war der Spaziergang zum Sushi Restaurant. Von Misousuppe, über asisischen Salat hin zu Sushi, degustierten wir uns durchs Sortiment. Die asiatische Küche ist den Studentinnen durch die japanischen Comics, die Mangas, bekannt, nur konnten sie diese bisher nicht nachvollziehen. Ein anderes Mal gingen wir zum Pikala-Cafe (von der



Organisation, die den Fahrradkurs anbietet) und kosteten uns durch bunte Smoothies. Beides gab natürliche Impulse, um über gesunde Ernährung zu sprechen. Daraus resultierte, dass sich die Studentinnen einen Saftmixer kauften. Gesundheit und damit auch genügend Schlaf oder gesunde Ernährung waren grosse Themen in dieser Zeit. Dass zu erfolgreichem Lernen mehr gehört, als sich die Nächte über den Büchern um die Ohren zu schlagen, war nicht allen klar. Unterernährung, Mangelerscheinungen und heftige Periodenschmerzen sind bei einigen der Studentinnen ein Thema. Entsprechend stand auch der eine oder andere Arztbesuch an - wo nötig mit finanzieller Unterstützung durch unseren Verein.



Zur allgemeinen Auflockerung des Alltags lernten die Studentinnen das UNO-Kartenspiel kennen. Nach den ersten zaghaften Runden wurde das Ganze lebendiger und brachte ganz neue Seiten der jungen Frauen zum Vorschein. Einigen fiel es schwer, nicht «nett» zu sein, bei anderen blitzte plötzlich Kampfgeist auf. Es folgten einige lustige Spielabende in der WG, jeweils begleitet von viel Gelächter.

MIT PRÜFUNGEN INS NEUE JAHR

Auch dieses Jahr stand der Jahreswechsel im Zeichen der Prüfungen. Je nach Universität ist diese Zeit mehr oder weniger organisiert. In der Regel finden die Prüfungen im Zwei-Tages-Rhythmus statt. Dazwischen kann das Kurzzeitgedächtnis mit neuem Stoff aufgefüllt werden. An Schlaf ist nicht wirklich zu denken und gesunde Ernährung als positiver Faktor wird weitgehend ignoriert. Die Stimmung in der WG war eher angespannt, es herrschte viel Unsicherheit über Inhalt und Form der Prüfungen (welche auch mal spontan geändert werden können). Von Beginn weg mit einkalkuliert werden die Wiederholungsprüfungen, bei denen man zu den nicht bestandenen Modulen nochmals vorgeladen wird. Bevor es aber zu diesen kam, gingen wir auf eine Reise...



AB IN DIE WÜSTE

Die Idee, den Studentinnen die Wüste zu zeigen und mit ihnen in den Süden zu reisen, bestand schon lange. Aber natürlich gab es ganz Marokko-Like einige kurzfristige Änderungen. So stiessen Linda und Loubna spontan und noch spontaner zu unserer Reisegruppe, was dazu führte, dass wir ein Busticket zu wenig hatten. Da wir am ersten Tag der offiziellen Semesterferien nicht die einzigen Reisenden waren, gab es keine Tickets mehr. Daher nahm Eveline kurzerhand das Grandtaxi über den Atlas, während Linda mit den Studentinnen im Car reiste. Am Abend stieg Eveline in Zagora wieder in den Car zu und wir erreichten alle zusammen die finale Destination: Lindas Zuhause am Rand der Wüste. Von dort aus ging es am nächsten Morgen zu Fuß und mit Dromedaren los in die Wüste. Zuerst dem Flussbett entlang, über Bäche, in blühende Dünenfelder. Die Studentinnen kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Müde, aber glücklich sassen am Abend alle auf der höchsten Düne und bewunderten den Sonnenuntergang über der Wüste. Es folgten zwei Nächte im Zelt, UNO-Spiel am Lagerfeuer und viel feines Essen.





Zum grossen Erstaunen der Girls, kochten die Männer, die uns durch die Dünen führten, dreimal täglich für uns. Dies auch noch superfein und ausgewogen - es war ein Fest! Dazwischen gab es lange Fussmärsche, tiefe Gespräche und für alle einen Ritt auf dem Dromedar. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich die jungen Frauen auf unbekannte Situationen einliessen und alles Neue in sich aufsaugten. Wie sie wahrnahmen, dass sich Architektur und Kultur je nach Region veränderten, dass Männer auch (gut!) kochen können und der Atay-Tee in der Wüste anders schmeckt als in den Bergen. Nach vier tollen Tagen im Süden ging es zurück nach Marrakesch. Auch die Rückfahrt war ein Abenteuer, denn der Pass über den Atlas wurde wegen Schneefall gesperrt. So drehten wir auf halber Strecke um und fuhren via Agadir nach Hause. 24 statt 9 Stunden später, trafen wir müde, aber voller neuer und guter Erinnerungen in Marrakesch ein.

FRÜHLING

Im Frühling hatte uns der Alltag im Griff. Jede Studentin ging ihren eigenen Weg. Dazwischen ergaben sich immer wieder einige Partien UNO, gemeinsames Essen und lange Gespräche. Fatima wird immer kreativer und hat mit ihrem Vater eine Kooperative gegründet. Neuerdings gibt's Förderkurse mit Know-How zum Aufbau und der Führung einer Kooperative und Fatima besuchte einige davon. Im März war Ramadan und alles ging langsamer. Gegen Ende ergab sich ein spontaner Ausflug nach Essauira mit Wafa und Fatima. Für Wafa besteht in dieser Region eine Jobmöglichkeit. Wir besuchten den potentiellen Arbeitsort, feierten Fastenbrechen mit europäisch-marokkanischen Freunden und genossen einen langen Spaziergang am Meer, bevor wir zurück nach Marrakesch fuhren.





VERÄNDERUNGEN IN SICHT

Immer klarer zeichnete sich ab, dass im Sommer die erste Phase des Projekts zu Ende gehen wird. Dies bedeutet einen Wechsel bei den Mitbewohnerinnen der WG. Zwei der Studentinnen werden die WG per Ende Juni verlassen. Mit zwei stehen wir im Gespräch, sie als «Grosse Schwestern» und Vorbilder in der WG zu behalten. So haben wir Multiplikatorinnen, die ihr angeeignetes Wissen rund um Studium und Alltag in Marrakesch den nächsten Bewohnerinnen weitergeben könnten. Zeitgleich behalten wir vertrauenswürdige Ansprechpartnerinnen in der WG, was helfen soll diese auch mit neuen Studentinnen im selben Sinn weiter zu führen. Angedacht sind fünf Studentinnen anstelle von vier wie bis anhin. Dies scheint nach einer Feedbackrunde mit den bisherigen Studentinnen gut machbar zu sein. Dieses Feedback hat auch aufgezeigt, dass ihnen durch unser Wohnangebot ein grosser finanzieller Druck genommen wurde. Und dass sie gelernt haben, sich im öffentlichen Raum zu bewegen und ihre «Frau» zu stehen.

SARAH BERICHTET AUS DEM VEREINSLEBEN:

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Im Januar fand unsere erste Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten der Jugendarbeit Münchenbuchsee statt. Es war toll, eine kleine, aber feine Gruppe von Unterstützenden begrüssen zu dürfen. Im geschäftlichen Teil wurden die Rechnung 2024, sowie der letzte Schuljahresbericht genehmigt. Der Vorstand und die Präsidentin wurden einstimmig gewählt und in ihrem Amt bestätigt. Definitiv ein Highlight war nach dem speditiven geschäftlichen Teil das buntgemischte marokkanische/ internationale Buffet und die interessanten Gespräche dazu.

Herzlichen Dank für euer Erscheinen!

VORSTAND

Der Vorstand traf sich zwischen August 2024 und Juli 2025 dreimal, zweimal davon in der Schweiz und einmal virtuell. Meret verabschiedete sich Ende Jahr 2024 in den Mutterschaftsurlaub und machte einige Monate Pause. Da Linda in der Wüste zuhause ist, war es ihr nicht immer möglich, an den Sitzungen teilzunehmen. Diese Konstellation erweist sich immer wieder als Herausforderung. Wir leben in sehr unterschiedlichen Welten und um diese organisatorisch zusammen zu halten, ist jeweils Kreativität gefragt.

Themen wie Finanzen, Updates aus Evelines Arbeit und weitere Projektideen beschäftigten den Vorstand. Vieles hängt an Eveline: sie ist Kopf des Vereins, lebt ihre Visionen in Marrakesch und leitet gleichzeitig auch den Vorstand. Das Anliegen, auch vor Ort einen marokkanischen Verein zu gründen, damit sie besser unterstützt ist in ihrer täglichen Arbeit, befürwortet der Vorstand deshalb sehr. Hier ticken die marokkanischen Uhren allerdings einfach ein bisschen anders...

Wir verspüren grosse Dankbarkeit für ein gelungenes Crowdfunding zum Jahresende 2024. Damit sind die Grundausgaben für den WG-Betrieb für das Jahr 2025 sichergestellt. Dies ist eine grosse Entlastung. Der Vorstand arbeitet an der Möglichkeit, Patenschaften für einzelne Studentinnen einzugehen. Dabei würde mit 80.- pro Monat der Lebensunterhalt einer jungen Frau finanziert (Wohnen, Bus-Abo zur Uni, Essen).

Nach wie vor sind wir auf der Suche nach einer Finanzierungsmöglichkeit für ein Studentenzentrum, dem «espace étudiants». Dies soll ein Ort der Community werden, mit der Möglichkeit von Co-Working, Workshops und Job-Trainings, gleichzeitig einfach ein Treffpunkt für junge StudentInnen, auch über die WG hinaus. Hierfür wird eine Zusammenarbeit mit einer Stiftung oder Ähnlichem angestrebt.

AUSBLICK

Wir sind gespannt auf die nächste Etappe, die mit neuen Bewohnerinnen sicher auch neue Dynamiken bringen wird. Es erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit zu sehen, was alles schon möglich wurde. Gleichzeitig spüren wir aber auch eine Dringlichkeit für die nach wie vor angespannte Situation rund um Bildung für Jugendliche aus finanziell schwachen Gebieten.

In der zweiten Jahreshälfte 2025 werden wir einen Twint-Account erstellen, um Spenden niederschwelliger einnehmen zu können. Daneben planen wir ein monatliches WhatsApp-Update für unsere Mitglieder, um unsere Anliegen noch zeitnaher weiterzutragen und zu teilen. Gerne darf der Unterstützerkreis auch wachsen – wir freuen uns, wenn ihr weiter Werbung macht für unseren Verein! Falls Du Flyer oder Visitenkarten brauchst dazu, melde Dich ungeniert bei Eveline oder Sarah.

Herzlichen Dank für Dein Interesse und Deine Unterstützung! Bslama

